

# radie- rungen eins

- : Steven Black .
- : Oliver Kossack .
- : Rosa Loy .
- : Vlado Ondrej .
- : Neo Rauch .
- : Christoph Ruckhäberle .
- : Yehudit Sasportas .
- : David Schnell .
- : Matthias Weischer .

# intaglio prints one

radierungen eins

Anlass der Veröffentlichung der Edition »radierungen eins« ist die Entstehung des Ateliers für Radierung Leipzig in der Leipziger Baumwollspinnerei. Dieser Anlass soll gefeiert werden, denn die Initiative beschreibt das Ergebnis einer wechselseitigen Entwicklung: durch die unterschiedlichen Pionierleistungen und künstlerischen Postulate der in »radierungen eins« vertretenen KünstlerInnen, wurde der Standort der Leipziger Baumwollspinnerei überhaupt erst regional, überregional und international bekannt, und durch die Etablierung der Spinnerei als ein Ort der Produktion und Vermittlung von internationaler zeitgenössischer Kunst, ist es in der Folge den hier ansässigen oder den in den hier ansässigen Galerien vertretenen KünstlerInnen, weiterhin möglich, ihr jeweiliges Werk auszubauen und »in die Tiefe gehend« zu konsolidieren.

»In die Tiefe gehen«

Vlado Ondrej, bildender Künstler und künstlerischer Leiter des Ateliers für Radierung Leipzig, hat sich vorgenommen, präzise mit den Mitteln des Tiefdrucks, künstlerisch in die Tiefe zu gehen und seine Erfahrung und Begeisterung im Umgang mit den mannigfaltigen Möglichkeiten der Radierung an seine Zeitgenossenschaft weiterzugeben. Denn das Medium hat ihren Ursprung als elementare Zeichnung und mechanische Spur in der Tiefe des Materials – historisch gesehen, zuerst als irreversible Markierung und Verzierung im Metall von Waffen. Durch das Einreiben von Farbe in die gezeichneten Vertiefungen in der Platte, kommt diese durch den Druck als erhabene Zeichnung aus der Tiefe ans Licht.

»Inspirierte Offensive«

Das Atelier für Radierung Leipzig sieht ihre Chance darin, entgegen den sich ausbreitenden Tendenzen zum Beispiel an Kunsthochschulen, im Namen neuer medialer Möglichkeiten ihre »alten« Grafikwerkstätten, wenn nicht gleich zu liquidieren, dann wenigstens in ihrer Relevanz zu mindern. Jedoch ist es Vlado Ondrejs erklärtes Ziel nicht, die Radierung als technisches Medium auf eine Lobesmantra-ähnliche Wiederholung des Immer-Gleichen hin zu zelebrieren und zu fetischisieren: Es geht schlicht um das Schaffen unabhängiger, zeitgenössischer Kunst in einem das Experiment fordernde und fördernde, professionellen Ambiente.

Die von »radierungen eins« umfassten Blätter nehmen alle auf die Themen und inhaltlichen Untersuchungen der übrigen Arbeiten der KünstlerInnen sichtlich Bezug, beziehungsweise entspringen dieser visionären Quellen. Jedoch ermöglicht hier die relative Härte und grafische Klarheit jenseits von Farbspektren vielleicht einen mehr analytischen Einblick in die Wesenszüge und den jeweiligen intellektuellen Subtext jeder individuellen Handschrift. Auf diese doppelte Erkenntnis hin bewegt sich das gesamte Projekt.

Danke Vlado und viel Glück!

Oliver Kossack

intaglio prints one

The portfolio »intaglio prints one« is published on the occasion of the opening of the Atelier für Radierung Leipzig (Leipzig Intaglio Printshop) on the premises of the Leipziger Baumwollspinnerei. This occasion deserves to be celebrated, as the initiative marks the outcome of reciprocal developments: the pioneering work and artistic postulates of the contributing artists in »intaglio prints one« put the Leipziger Baumwollspinnerei on the map in the first place. Now, it has become an internationally recognized location where contemporary art is produced and mediated, artists working here, or those represented by the galleries residing at »Spinnerei«, may continue to consolidate their respective oeuvres, undisturbed, and sound new depths of vision.

»Fathoming the depths«

Vlado Ondrej, both artist and the mastermind behind the Leipzig Intaglio Printshop, seeks to use intaglio to fathom the depths of artistic vision: he is fascinated by this printmaking medium and wishes to share his knowledge of it with his contemporaries. For the origins of intaglio are elementary impressions and mechanical traces in the depths of the material – historically, intaglio originated as indelible adornments incised on metal weaponry. By rubbing ink into the grooves and impressions drawn on the printing plate, after printing, the drawing stands out in relief, coming into the light from the depths as it were.

»Inspired momentum«

The Leipzig Intaglio Printshop seeks to exploit the opportunities of printmaking, in opposition to current inclinations of art schools for instance, to downplay, if not to liquidate the »old« printmaking techniques in the name of the »new« media. Yet, Vlado Ondrej's declared objective is not to celebrate or fetishize the purely technical attributes of intaglio, and to thus generate eternally recurring panegyrics of the same: his aim is simply to inspire artists to create works of contemporary art, in a professional atmosphere inducing independent experimental research.

All the sheets of »intaglio prints one« reveal visible parallels to the themes and aesthetic practices of the contributing artists' other works, or rather: the engravings spring from the visionary source of the respective artist's main oeuvre. However, beyond the color spectrum, the prints' comparative severity and graphical vividness offer insight into the nature and intellectual subtexts of each artist's signature devices. And this double realization is a most favorable outcome.

Thanks Vlado and good luck!

Oliver Kossack